



Bis zu Beginn der 90er Jahre fanden sonntags im Lennepark Konzerte der Hohenlimburger Vereine und Musikgruppen statt. Auch das Hohenlimburger Akkordeonorchester, hier im Jahr 1972, nutzte den Veranstaltungsort zu Auftritten.

Ort der Erholung und Entspannung

50 Jahre Lennepark. Der Heimatvereinsvorsitzende Widbert Felka erinnert sich

Von Volker Bremshey

Hohenlimburg. Die Eckdaten der Großveranstaltungen sind für das Jahr 2017 gesetzt (siehe Zweittext). Doch ein konkreter Termin für eine besondere Festveranstaltung fehlt noch. Denn in diesem Jahr wird der Lennepark offiziell 50 Jahre alt. Ein Jahr später wurde das heutige Richard-Römer-Lennebad fertiggestellt: im Januar 1968. „Mit dieser Fertigstellung des Bades war auch der Park im Wesentlichen vollendet“, weiß Widbert Felka, Vorsitzender des Hohenlimburger Heimatvereins, der sich in jüngster Vergangenheit intensiv mit der Geschichte des Lenneparks beschäftigt hat.

„Mit der Fertigstellung des Lennebades war der Park vollendet.“

Widbert Felka, Hohenlimburger Heimatverein

Widbert Felka, im Jahr 1957 elf Jahre jung, erinnert sich. „Unter dem Gesichtspunkt Erholung und Entspannung, ergänzt um den Aspekt Sport, begann schon ab dem Jahr 1957 das ausgesprochen ambitionierte Projekt, einen Park an der



Dieser Durchgang benötigt eine Farbauffrischung. Der Hohenlimburger Löwe schmückt mit der Jahreszahl 1967 das Geländer.

FOTO: VOLKER BREMSHEY

Lenne zu schaffen. Zentral gelegen, als Mittelpunkt zwischen Elsey, der Nahmer und Oege.“

Möglicherweise hatten die Hohenlimburger Stadtväter damals ein bisschen neidisch in die Nachbarstadt Letmathe geschickt, wo es seit 1921 mit dem Volksgarten eine öffentliche Parkanlage in Nähe der Letmather Innenstadt gab, die zur Erholung einlud und heute noch immer einlädt: mit einem alten Baumbestand, mit großzügigen Rasenflächen und einem Teich. Hohenlimburg hatte zu diesem Zeitpunkt Ende der 50er Jahre einen solchen Park noch nicht.

Und deshalb hatten die Hohenlimburger Stadtplaner, so Widbert Felka, unter den Federführung von Baurat Karl Minier die Lennewiesen für einen solchen ins Auge gefasst. Diese Lennewiesen wurden zu diesem Zeitpunkt als Kirmesflä-

che genutzt. Doch die Realisierung der Pläne waren nicht einfach. Das Gelände musste nämlich aufgeschüttet und danach gestaltet werden. Aus diesem Grund wurde der Park in einzelnen Teilabschnitten erstellt. Das erste Teilstück bis zum heutigen Innenhof des Richard-Römer-Lennebades wurde bis zum Jahr 1963 fertiggestellt. Zu diesem Zeitpunkt wurde mit dem Bau des Hallenbades begonnen. Zuvor mussten die dort angesiedelten Fabrikanlagen abgerissen werden.

In Richtung Kettenbrücke erweitert

Erst nach Fertigstellung des Richard-Römer-Lennebades wurde der letzte Abschnitt des Lenneparkes in Richtung Kettenbrücke in Angriff genommen, so dass erst zu Beginn der 70er Jahre das Gelände bis zur Kettenbrücke hinzukam.

Doch wie soll in diesem Jahr ge-

feiert werden? Ein Arbeitskreis aus Stadtverwaltung und Bezirksvertretung hat sich bereits den Park angesehen, um diesen zum 50-jährigen Geburtstag aufzuhübschen. Bei einem Ortstermin machte die Verwaltung allerdings deutlich, dass dafür eigentlich kein Geld zur Verfügung stehe. Dennoch wurde angeregt, die wenig schönen Graffiti zu entfernen und die schäbigen Müllbehälter auszutauschen.

Referenz für Gartenbaubetriebe

Zusätzlich, so die Idee des Arbeitskreises, sollen heimische Gartenbaubetriebe angesprochen werden, damit diese Referenzflächen gestalten und sich der Lennepark im Jubiläumsjahr blumig und somit freundlich zu präsentiert. Weil die Verwaltung zwischenzeitlich signalisiert hat, dass ein solches Sponsoring möglich sei, wird sich die Bezirksvertretung in der Sitzung am 26. Januar mit diesem Thema beschäftigen.

Angeregt wurde auch, die Boulefläche zu optimieren, damit diese noch mehr Freunde dieser Sportart anlockt. Bekanntlich treffen sich in den Abendstunden häufig Boulespieler im Lennepark, die mit den vorhandenen Möglichkeiten und dem vorhandenen Flutlichtmasten vorlieb nehmen, über eine überarbeitete Spielfläche aber sicherlich nicht unglücklich sein dürften.

Wer hat in seinem Archiv Fotos vom Lennepark?

■ Wer hat in seinem Archiv noch besondere Fotos vom Lennepark? Von der **Eröffnung** oder von außergewöhnlichen **Veranstaltungen**? Schicken Sie uns diese zu. Freundlicherweise mit einem ergänzenden Text. Wir werden die Fotos zunächst sammeln und dann veröffentlichen.

■ **Unsere Anschrift:** Redaktion Hohenlimburg, Langenkampstraße 1; 58119 Hagen oder: hohenlimburg@westfalenpost.de.